

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bibelkunde für Präparanden-Anstalten und Lehrer-Seminare

Brüll, Andreas

Freiburg i. Br., 1877

Das heilige Land

[urn:nbn:de:bsz:31-264681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264681)

Das heilige Land.

Einleitung.

Die ältesten Wohnsitze der Menschen und der Zug der Israeliten
in das gelobte Land.

Die ältesten Wohnsitze der Menschen waren auf der Hochebene Armeniens, in welcher sich über 16,000 Fuß hoch das Gebirge Ararat erhebt. Vom Fuße dieses Gebirges aus verbreiteten sich die Nachkommen der Edhne Noe's nach der Sündfluth zunächst nach der Ebene des Landes Sinear zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris. Nach der Sprachverwirrung zu Babel wandten sich die Nachkommen Japhets nach dem nördlichen Asien und Europa, die Nachkommen Chams bevölkerten die südlichen Halbinseln Asiens und Afrika, während die Semiten sich in Mittelasien nach Osten und Westen hin ausbreiteten. —

Abraham stammte aus Ur in Chaldäa, am westlichen Ufer des unteren Euphrat, von wo sein Vater Thare nach Haran in Mesopotamien wegzog. Nach seiner Berufung wohnte Abraham im Lande Kanaan zuerst in der Gegend von Sichem auf dem Gebirge Ephraim; später nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Egypten im Thale Mambre bei Hebron auf dem Gebirge Juda, während sein Neffe Loth sich die Gegend am todten Meere wählte und zu Sodoma wohnte.

Die Familie Jakobs, auf welche der Segen der Verheißung übergegangen war, erhielt in Egypten als Lohn für die Verdienste Josephs den fruchtbaren Landstrich Gessen

oder Gosen zum Wohnsitze. Es ist dies der östliche Saum
 des angebauten Landes von Unteregypten, im Westen und
 Norden von den äußersten Nilarmen, im Osten vom peträi-
 schen Arabien begrenzt. Beim Auszug der Israeliten aus
 Egypten führte Moses das Volk nicht nordöstlich auf dem
 Landwege zur nahen Grenze Kanaans, sondern südöstlich
 — von dem neuerbauten Rameesses über Sockoth nach
 Etham — dem arabischen Meerbusen oder dem rothen
 Meere zu. Der arabische Meerbusen theilt sich im Norden
 in zwei kleinere Busen, den westlichen von Suez und den
 östlichen von Akaba, welche die sog. sinaitische Halbinsel ein-
 schließen. In der Nähe des heutigen Suez, über das früher
 der Meerbusen weit hinausragte, fand der wunderbare
 Durchgang der Israeliten durch das Meer statt. Nach
 dreimonatlichem Zuge durch die Wüsten Sur (Elim und
 Marä) und Sin (Naphibim) an der Ostseite des Meer-
 busens von Suez, wo die Amalekiter (Amalek ein Enkel
 Esau's) die Israeliten überfielen, gelangte das Volk an das
 Gebirge Horeb, von dem südlichen Gipfel, dem sog. Berge
 Moses, auch Sinai genannt, in der Südspitze der sinaiti-
 schen Halbinsel. Von hier ging im folgenden Jahre der
 Zug weiter an der Westküste des Meerbusens von Akaba,
 den zu beiden Seiten die Madianiter (Madian ein Sohn
 Abrahams und Ketura's) umwohnten, nach Kades in der
 Wüste Pharan. In dieser großen und unfruchtbaren
 Wüste, welche den größten Theil des peträischen Arabiens
 einnimmt und an der Südgrenze Kanaans Wüste Zin
 heißt, verweilten die Israeliten 38 Jahre lang; sie umzogen
 dann im Süden das von den Edomitern bewohnte Gebirge
 Seir, welches sich vom todten Meere bis ungefähr an den
 Meerbusen von Akaba erstreckt und das peträische und
 wüste Arabien scheidet, um durch das Land der Moabiter
 und Ammoniter (Moab und Ammon Söhne Loths) in das
 gelobte Land zu gelangen.